

Schiffswracks bedrohen die Ostsee

Tausende alte Schiffe liegen seit Jahrzehnten auf dem Grund der Ostsee. Im Laufe der Zeit zerfallen sie, und Öl und andere giftige Chemikalien gelangen ins Meerwasser. Benedykt Hac untersucht solche Wracks. Er sagt, wenn sie nicht bald geborgen werden, dann droht eine ökologische Katastrophe.

Manuskript

SPRECHER:

Benedykt Hac – hier rechts – und seine Crew **nähern sich** gerade wieder mal einem **Wrack**, einem gesunkenen, alten **U-Boot**. Sie scannen es mit einem **Sonar**, einer Art Unterwasserradar.

BENEDYKT HAC:

Okay, also jetzt fahren wir über das Wrack. Ja genau, wir fahren jetzt entlang des **Rumpfes** des U-Boots. Ich schätze, dass in polnischen **Gewässern** etwa 5000 Wracks sind. Wir kennen erst etwa 20 Prozent der Fläche des Meeresbodens, der zu Polen gehört.

SPRECHER:

Also 80 Prozent **unerforschter** Meeresboden – und vielleicht Tausende Schiffswracks, die den Meeresgrund mit giftigen **Chemikalien bedecken**, die meisten aus dem **Zweiten Weltkrieg**. Eines der giftigsten Wracks hat Benedykt Hac entdeckt: Die „Stuttgart“, einst **vornehmer** Passagier**dampfer**, dann **Lazarett**schiff in Hitlers Kriegsmarine. Im Herbst 1943 bei einem amerikanischen Luftangriff **versenkt**.

BENEDYKT HAC:

Auch Schiffe, auch Wracks **zerfallen**. Die Konstruktion bricht einfach auseinander.

SPRECHER:

Das Sonarbild zeigt das Wrack der „Stuttgart“, eher ein **Trümmerfeld** auf dem Meeresgrund. Aber was Hac rund um das zerstörte Schiff gefunden hat, ist noch viel erschreckender. Die Forscher haben **Proben** vom Meeresboden **genommen** und an die **Oberfläche** geholt. Aus der **Baggerschaufel** tropft es schwarz und **klebrig**:

Schweröl aus dem Wrack der „Stuttgart“. Das Öl ist schwerer als Wasser, darum **trieb** es nicht an die Oberfläche, sondern **sickerte** über die Jahrzehnte in den Boden.

BENEDYKT HAC:

Wir **stehen** hier **am Rande** einer ökologischen Katastrophe.

SPRECHER:

Der **Befund**: Mehr als 400.000 Quadratmeter des Meeresbodens sind mit **Kraftstoff überflutet**. Das **entspricht** der Größe von etwa 40 Fußballfeldern. Der 80 Jahre alte **Treibstoff** ist als Ölspur auf der Wasseroberfläche zu erkennen. Nur eine Frage der Zeit, wann er an die Strände **gespült** wird.

BENEDYKT HAC:

Das ist ein Ort, an dem ich viele Jahre meines Lebens verbracht habe. Oft bin ich am Strand zum Spazieren, auch mit meiner Frau. Unsere Enkelin kommt auch zu uns, mit der wir gerne zum Strand gehen. Es wäre ein **unwiederbringlicher** Verlust, wenn wir das nicht mehr machen könnten.

SPRECHER:

Bergen können Hac und seine Leute die giftigen **Hinterlassenschaften** des Krieges nicht. Überhaupt ist unklar, wer für so eine **millionenschwere** Aufgabe **zuständig** ist. Es sind **überwiegend** deutsche Schiffe, die in den polnischen **Hoheitsgewässern** liegen. Andere Ostsee**anrainerstaaten** wie Finnland, Schweden, Deutschland haben **vereinzelt** Wracks geborgen, aus ihren Hoheitsgewässern. Polen noch nicht. Benedykt Hac sagt, bis jetzt fehle das Wissen und niemand habe **die Initiative ergriffen**.

BENEDYKT HAC:

Manche sagen, dass die Fische aus dieser Gegend gar nicht mehr in Öl gebraten werden müssen, weil sie das Öl schon **beinhalten**. Aber das ist ein böser Witz.

SPRECHER:

Die meisten Menschen sehen Wasser, wenn sie aufs Meer schauen, nur Wasser. Benedykt Hac hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, den Blick **im Wortsinn** unter die Oberfläche zu lenken.

Glossar

sich etwas nähern – näher an etwas herankommen

Wrack, -s (n.) – hier: ein kaputtes, altes Schiff

U-Boot, -e (n.) – ein Boot, das unter Wasser fährt

Sonar, -e (n.) – ein Gerät oder eine Methode, mit der man unter Wasser Objekte finden kann

Radar, -e (m./n.) – ein Gerät bzw. eine Methode, mit der man die Position von Gegenständen bestimmen oder Daten erfassen kann

Rumpf, Rümpfe (m.) – hier: der Hauptteil eines Schiffes; der Körper eines Schiffes

Gewässer, - (n.) – eine große Menge an Wasser, z. B. ein Fluss, See oder Meer

unerforscht – noch nicht untersucht; noch nicht entdeckt; so, dass es noch keine wissenschaftlichen Studien zu etwas gibt

Chemikalie, -n (f.) – ein chemischer Stoff

etwas bedecken – so über etwas liegen, dass man es nicht mehr sehen kann

Zweiter Weltkrieg (m., nur Singular) – der Krieg, den Deutschland 1939 begonnen und 1945 verloren hat und in dem viele Länder gegeneinander gekämpft haben

vornehm – so, dass etwas zum Lebensstil von reichen Menschen passt; schick; edel

Dampfer, - (m.) – ein großes Schiff, das mit Hilfe einer Dampfmaschine fährt

Lazarett, -e (n.) – ein einfaches Krankenhaus für Soldaten, die im Krieg verletzt wurden

Marine (f., nur Singular) – der Teil der Armee, der auf See eingesetzt wird

etwas versenken – hier: dafür sorgen, dass etwas im Wasser untergeht

zerfallen – hier: auseinanderbrechen; in einzelne Stücke brechen

Trümmerfeld, -er (n.) – hier: ein Ort, an dem viele Teile von einem größeren, kaputten Gegenstand oder verschiedenen Gegenständen liegen

Proben von etwas nehmen – kleinere Mengen von etwas mitnehmen, um sie zu untersuchen

Oberfläche, -n (f.) – hier: die obere Schicht von einem Gewässer

Baggerschaufel, -n (f.) – der Teil einer großen Baumaschine, der in die Erde greift und sie transportiert

klebrig – so, dass etwas an etwas anderem festklebt

Schweröl, -e (n.) – ein Stoff (Öl), mit dem bestimmte Motoren (z. B. von Schiffen) laufen

treiben – hier: oben auf dem Wasser schwimmen

in etwas sickern – langsam in etwas hineinfließen; langsam von etwas aufgenommen werden

am Rande von etwas stehen – hier: kurz davor sein, dass etwas passiert

Befund, -e (m.) – hier: das Ergebnis einer Untersuchung

Kraftstoff, -e (m.) – ein Mittel, das einen Motor zum Laufen bringt

etwas überfluten – etwas mit viel Wasser oder einer anderen Flüssigkeit bedecken

etwas entsprechen – hier: so (viel) sein wie etwas

Treibstoff, -e (m.) – ein Mittel, das einen Motor zum Laufen bringt

etwas an etwas spülen – etwas durch Wasser an einen Ort bewegen

unwiederbringlich – so, dass man etwas niemals zurückbekommen wird

etwas bergen – hier: etwas, was schwer zu finden war, aus etwas (z. B. Wasser) holen

Hinterlassenschaft, -en (f.) – etwas, was übrig geblieben ist

millionenschwer – so, dass etwas Millionen kostet

zuständig – verantwortlich

überwiegend – vor allem; zum größten Teil

Hoheitsgewässer, - (n.) – der Teil eines Meeres, der zu einem bestimmten Land gehört

Anrainerstaat, -en (f.) – ein Land, das direkt an einem bestimmten geographischen Ort (z. B. ein Meer) liegt

vereinzelt – einzeln

die Initiative ergreifen – selbstständig aktiv werden

etwas beinhalten – etwas zum Inhalt haben

im Wortsinn – nicht als Sprichwort oder Redensart, sondern in der wörtlichen Bedeutung

Autor/Autorinnen: Axel Rowohlt; Katarzyna Tuszyńska; Arwen Schnack